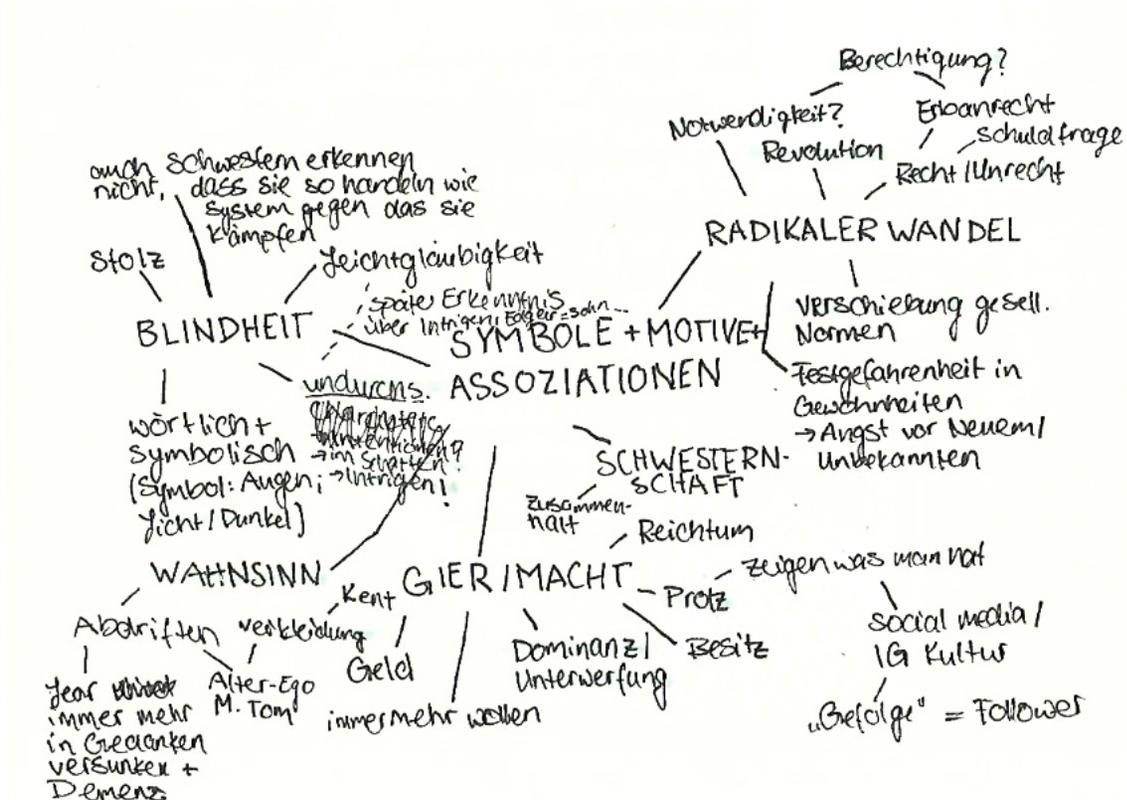


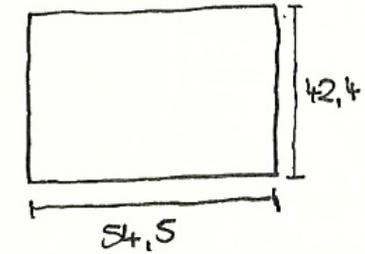


König Lear von Thomas Melle

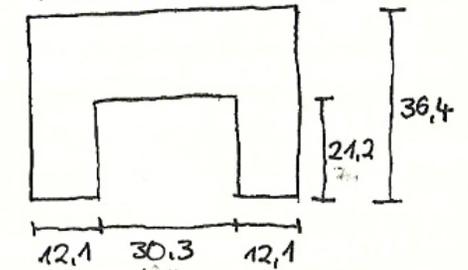
Lena Endner
Kompaktwoche 20.-24. April 2020
Sommersemester 2020
betreut durch Ann Heine



GRUNDPLATTE (STÄRKE 3CM)

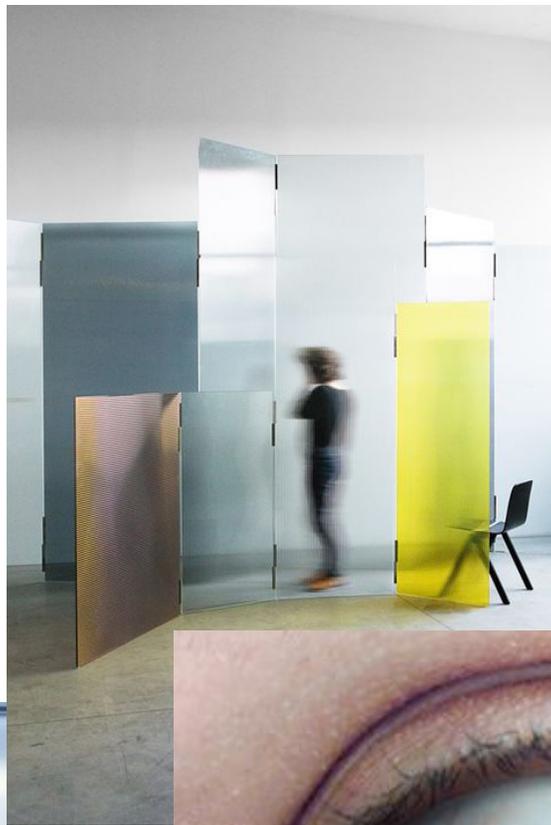


PORTAL (STÄRKE 6CM)

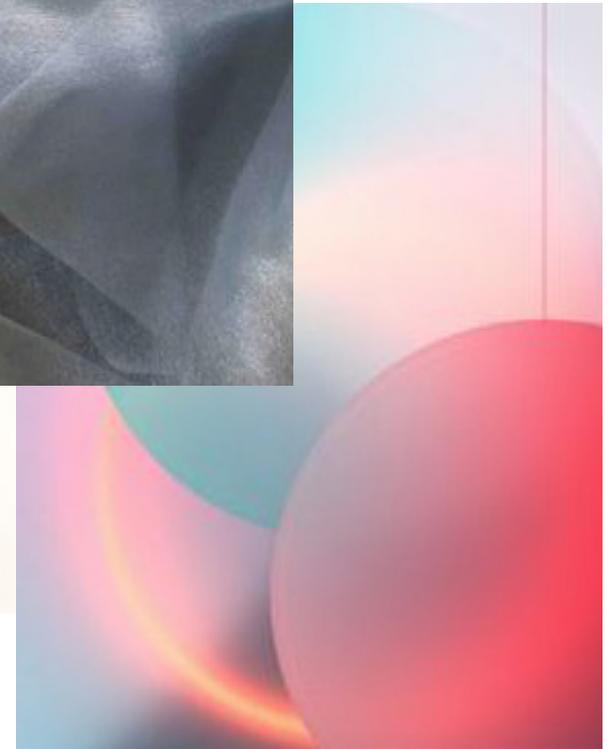


Prozess

Das Erblinden von Gloucester ist sowohl wörtlich als auch metaphorisch zu verstehen. Ihre Leichtgläubigkeit gegenüber Edmund besiegelt am Ende ihr Schicksal. Ähnlich ergeht es Lear. Geblendet von seinem Stolz und seiner Ignoranz unterschätzt er Regan und Goneril und realisiert deren Intrigen erst als es schon zu spät ist. Aber auch die Schwestern treiben ihre Agenda voran, ohne zu erkennen, dass sie genau so handeln wie das System gegen das sie eigentlich ankämpfen.



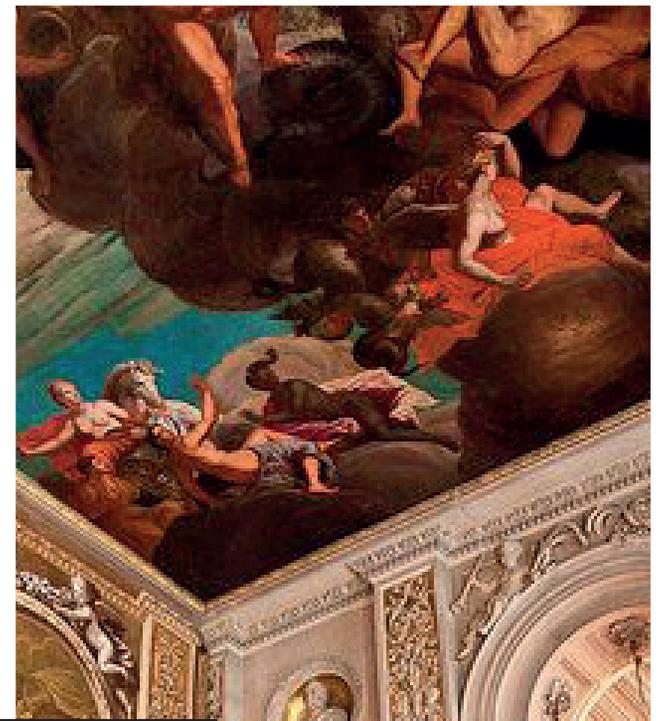
Blindheit



Themen

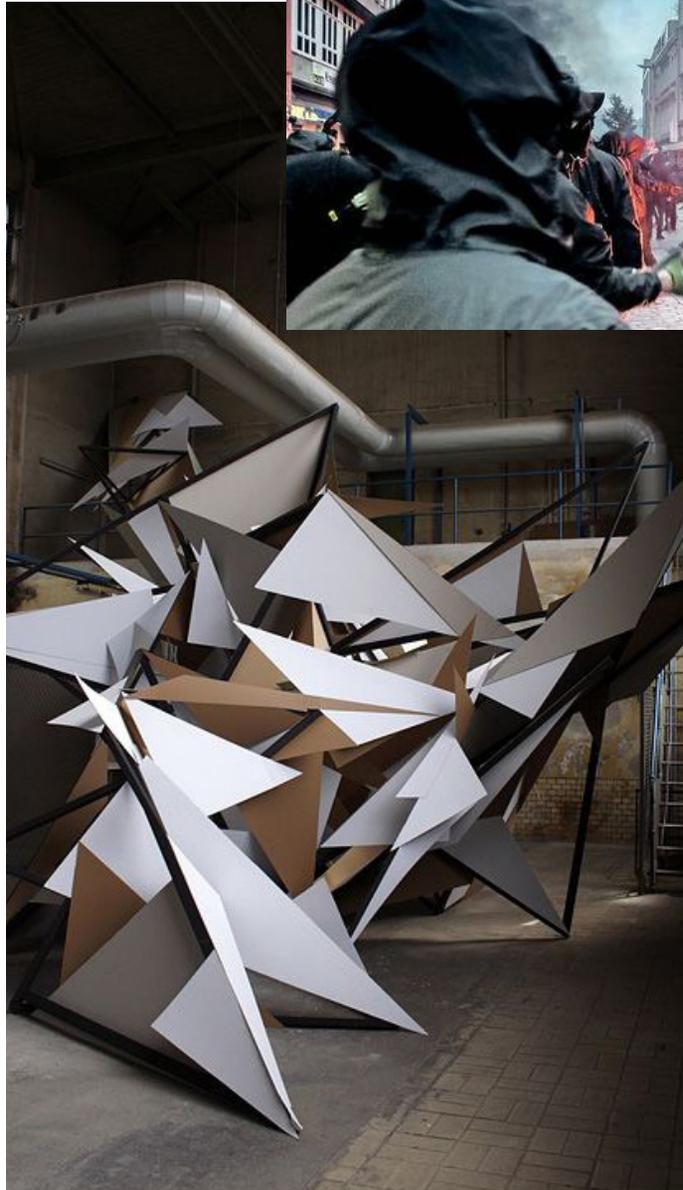


Macht



Die Machtverhältnisse in „König Lear“ spielen eine zentrale Rolle. Zu Anfang des Stückes möchte Lear seine Herrschaft und sein Reich seinen Töchtern überlassen. Doch wirklich loslassen kann er nicht. Er möchte um keinen Preis sein Gefolge aufgeben und funkt seinen Töchtern doch immer wieder dazwischen. Regan und Goneril dagegen arbeiten weiterhin gierig auf ihr neues Reich hin, ergreifen aber immer radikalere Maßnahmen, desto mehr Macht sie besitzen.

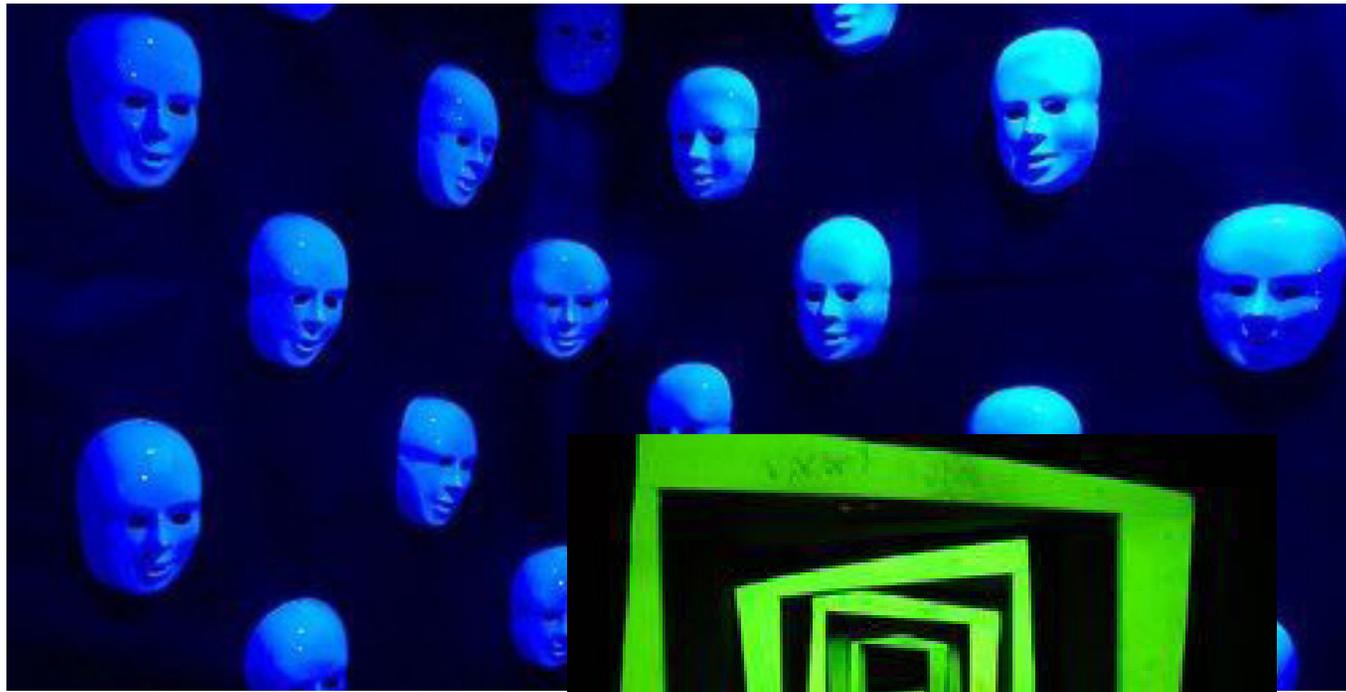




Radikaler Wandel

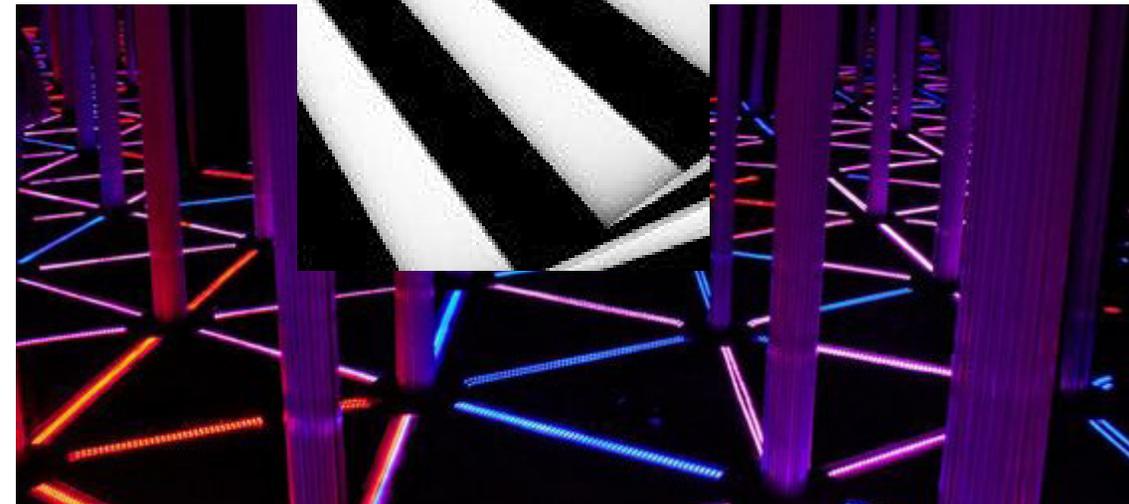


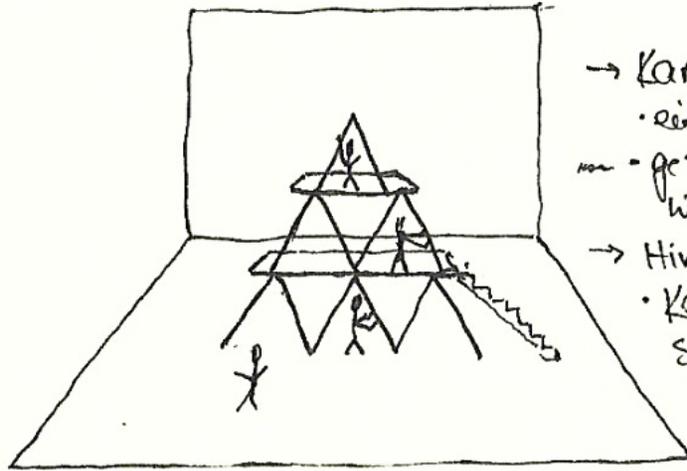
Regan and Goneril recognize the danger of the old system and see only one possibility to change something. But is their radicalism justified? The generational conflict raises the question of whether radical change is perhaps only a long overdue answer to the change of social values and a revolution in the course of time even represents a necessity.



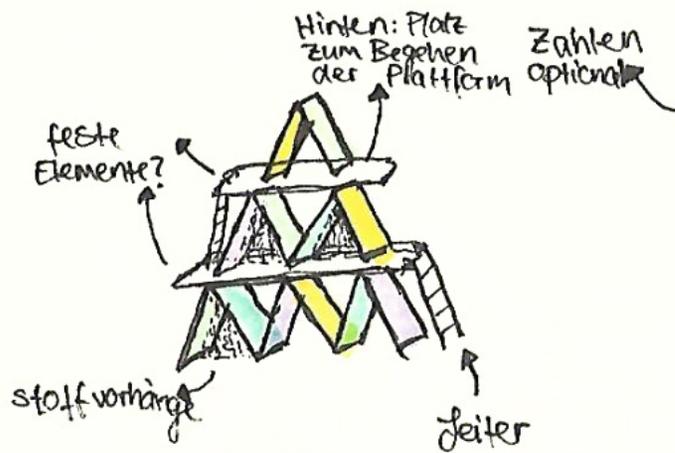
Während sich die Situation im Verlauf des Stückes weiter zuspitzt, droht der mentale Zustand der Charaktere zu kippen. Lear wird zunehmend wirrer. Nachdem er durch seine Ignoranz Macht und Autorität verloren hat, verliert er zuletzt auch den Verstand. Auch Regan und Goneril verlieren in ihrem Wahn nach Herrschaft den Bezug zur Realität, was sich durch ihr immer radikaleres Vorgehen zeigt. Edgar und Kent setzen deren Verbannung so sehr zu, dass sie sich mit Verkleidungen in Alter-Egos flüchten.

Wahnsinn



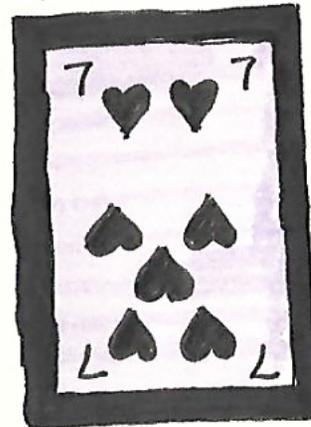


- Kartenhaus begehbar
 - einfache Demontage
 - geschlossene Flächen teilweise mit Stoff behangen
- Hintergrund weiß?
 - Kartenhaus zerstört, weiße Seite bleibt → Neuanfang; ungewiss!



„KARTE“

- Rahmengestell mit transparenter Füllung

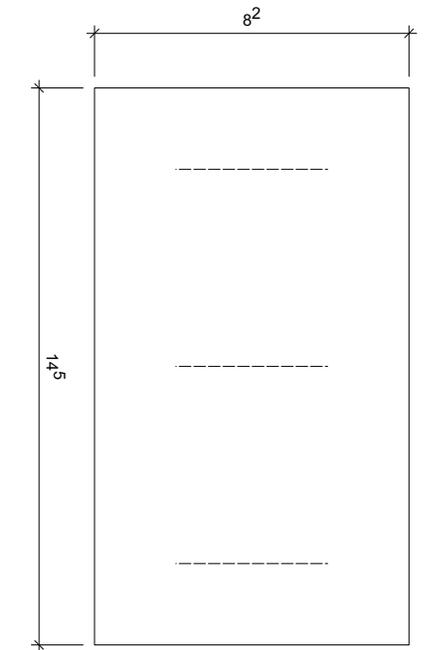
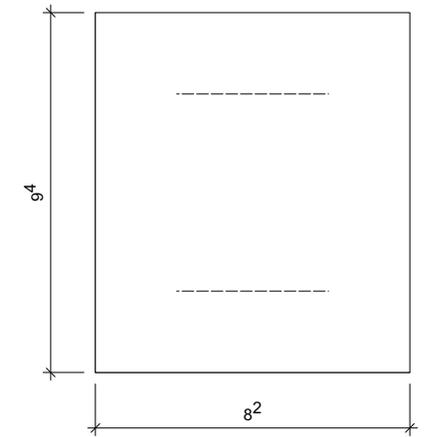
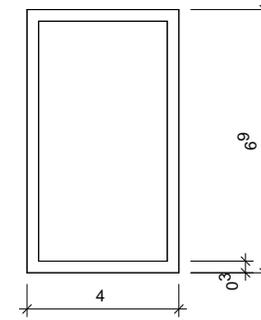


Als zentrales Element der Inszenierung soll ein begehbares Kartenhaus nachempfunden werden, das während des Stücks zerstört werden kann, um den Verfall der Machtstrukturen darzustellen. Am Ende der Inszenierung bleibt der weiße Hintergrund, die leere unbeschriebene Seite, die für den ungewissen Neuanfang und die angebrochene Herrschaft der Schwestern steht. Das Kartenhaus wird in seiner Überdimensionalität zum zentrale Element und ein Symbol der Macht. Verstärkt wird dieser Effekt durch das Farbenspiel der transluzenten Folien der einzelnen Karten, welches starke Assoziationen zu Kirchenfenstern hervorruft. Die Transluzenz der Karten greift zudem das Thema der Blindheit auf, welches auf wörtlicher als auch metaphorischer Ebene im Stück behandelt wird. Die grellen, aufdringlichen Farben deuten zudem das Abdriften in den Wahnsinn während der Inszenierung an. Das Konstrukt des Kartenhauses ist systematisch und durchdacht, ebenso wie das clevere Vorgehen der Schwestern. Dennoch ist ein Kartenhaus als solches natürlich nicht sonderlich stabil und spiegelt dadurch auch die Fragilität des Systems wider.

Konzept



Vorlagen zur Konstruktion der Karten
und der begehbaren Ebenen



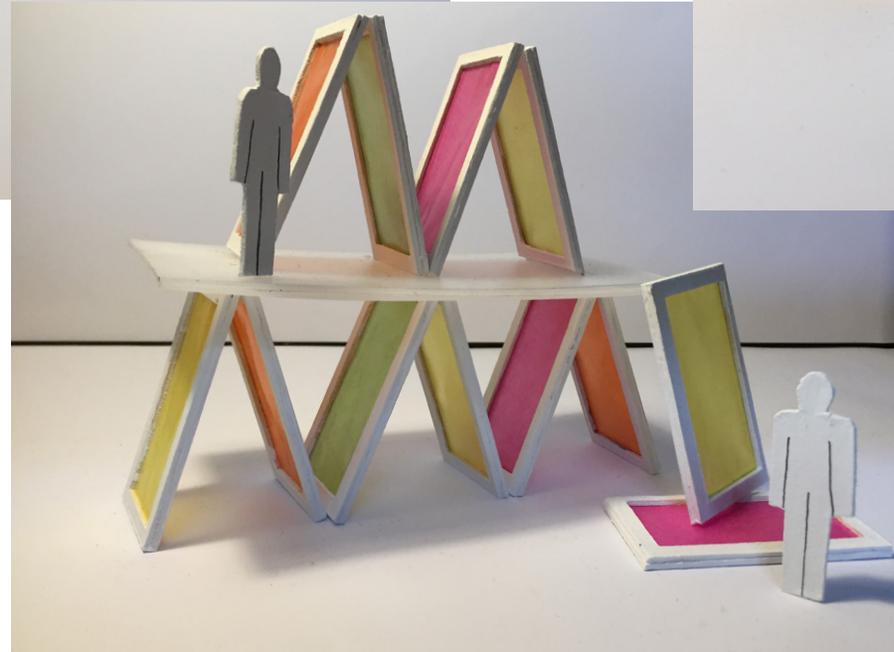
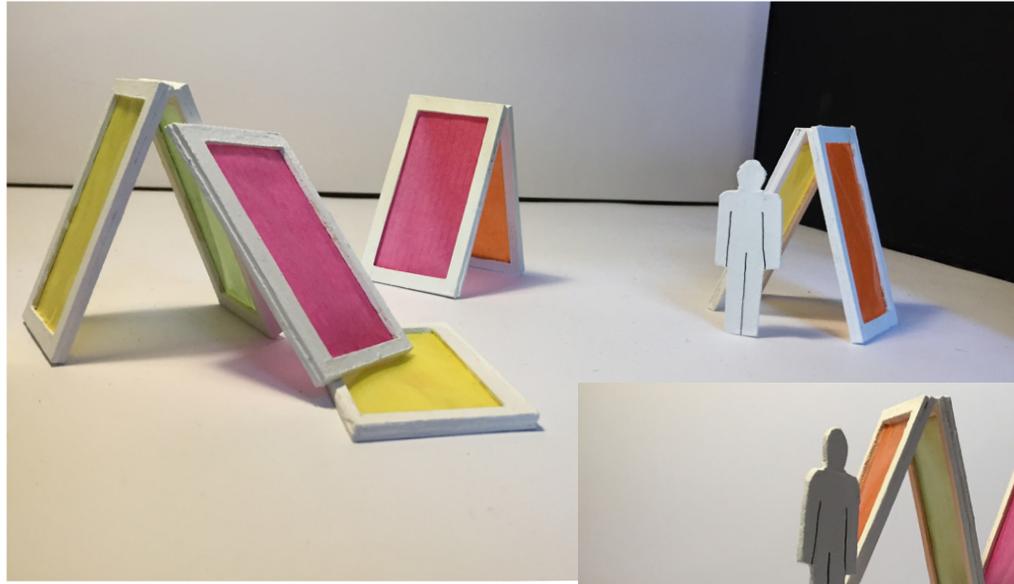
Die Rahmen aus Finnplatte in doppelter
Ausführung schließen buntes Transparent-
papier ein.

Umsetzung



Das Kartenhaus in seinem vollständigen Zustand zu Anfang der Inszenierung.

Modell



Während der Inszenierung soll das Kartenhaus nach und nach demontiert bzw. zerstört werden. Später stehen noch vereinzelt Fragmente, die das System in Trümmern zeigen. Am Ende bleibt nur noch der weiße Hintergrund, der für den Neuanfang steht.